

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5
Einleitung	13
Die Quellenlage	16
I. Das Phänomen „Kunsthandel“	19
1. Der Kunsthandel im 19. Jahrhundert in Deutschland – Kunstwerk oder Ware?	19
1.1. Geschichtlicher Abriß	20
1.2. Die Zentren des Kunsthandels	20
1.3. Künstlervereinigungen	25
1.4. Kunstvereine	27
1.5. Die Zusammenarbeit von Kunsthändlern und Kunstvereinen	27
2. Der Kunsthandel bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts	28
2.1. Die Rolle der U.S.A.	28
2.1.1. Hohe Finanzmittel	28
2.1.2. Zollschwierigkeiten	30
2.1.3. Kriegsfolgen	31
2.2. Die wichtigsten Galerien	31
2.2.1. Paul Cassirer, Berlin	31
2.2.2. Herwarth Walden, Berlin	32
2.2.3. Ferdinand Möller, Berlin	32
2.2.4. Heinrich Thannhauser, München	33
2.3. Kunsthandel und Erster Weltkrieg	33
2.3.1. Die Ausgangssituation	33
2.3.2. Kriegsgewinnler	34
2.3.3. Die Kriegsgewinnsteuer	35
2.3.4. Das Auktionswesen	36
2.3.5. Die „Luxussteuer“	36
2.4. Kunsthandel nach dem Ersten Weltkrieg	38
2.4.1. Die Situation nach dem Ersten Weltkrieg	38
2.4.2. Erneuter Aufschwung	40
2.4.3. Museen und Kunsthandel	41
2.4.4. Die Metropole Berlin	41
2.4.5. Die Weltwirtschaftskrise	42
2.4.6. Beginnender Kunstterror	42

Kunsthandel im Dritten Reich	44
2.5.1. Kunst und Staat	44
2.5.2. Die Reichskulturkammer	45
2.5.3. Die „Arisierung“ des Kunsthändels	45
2.5.4. Gleichgeschaltete Kunstkritik	46
2.5.5. Gute Geschäfte	47
2.5.6. Die Galeristen des „Führers“	48
 3. Die besondere Situation des Kunsthändels in Dresden	49
3.1. Die Geschichte der Sammlungen	49
3.1.1. Gründung der Gemäldegalerie	49
3.1.2. Ausbau der Gemäldegalerie	49
3.1.3. Leitung der Gemäldegalerie	50
3.1.4. Neubau der Gemäldegalerie	51
3.2. Die Ankaufspolitik	52
3.2.1. Verein und Kommission	52
3.2.2. Politische Turbulenzen und Wirtschaftswachstum	53
3.2.3. Etatisierung der Ankäufe	54
3.2.4. Schwierigkeiten mit der Moderne	55
3.3. Bewegung in der Kunstszene	55
3.3.1. Die Kunsthändlungen	55
3.3.2. Der „Verein Bildender Künstler Dresdens“, (genannt „Secession“)	56
3.3.3. Die internationalen Kunstaustellungen	56
3.3.4. Weitere Ausstellungen	58
3.4. Die Dresdner Gemäldegalerie im Aufschwung	59
3.4.1. Hochkonjunktur	59
3.4.2. Rückschläge	60
 II. Die Galerie Ernst Arnold. Geschichte und Bedeutung einer Dresdner Kunsthändlung	65
1. Die Königlich Sächsische Hofkunsthändlung Ernst Arnold unter Adolf Gutbier in Dresden (1867 – 1902)	65
1.1. Die Gründung	65
1.2. Reproduktionen beleben das Geschäft	66
1.3. Ein neuer Geschäftspartner	66
1.4. Schwerpunkt Kunstverlag	67
1.5. Bedeutende Publikationen	69
1.6. Beginnender Kunsthandel	71

2.	<b>Lehr- und Wanderjahre</b>	
	Ludwig Wilhelm Gutbiers (1891 – 1896)	72
2.1.	Die Ausbildung zum Kunsthändler	72
2.2.	Ein Studium als Fortbildung	73
2.3.	Studienreisen	74
2.4.	Der Ausstellungsmacher	75
2.5.	Konkurrenz im Vergleich	77
3.	<b>Der Kunstsalon in Dresden, Wilsdrufferstraße 1, unter Ludwig Wilhelm Gutbier (1893 – 1907)</b>	78
3.1.	Das Signet des Kunstsalons	78
3.2.	Die Ausstellungen des Kunstsalons	79
3.2.1.	Die Künstler der Münchener Sezession	79
3.2.2.	Gemälde und Zeichnungen von Adolf Menzel	80
3.2.3.	„Schwarz-Weiss Ausstellung des Münchener Radirvereins“	81
3.2.4.	Moderne Norweger	82
3.2.5.	Die „Glasgow-Boys“	82
3.2.6.	Holländische Künstler	83
3.2.7.	Erste japanische Verkaufsausstellung in Deutschland	84
3.2.8.	„Internationale Portraitausstellung“	87
3.2.9.	Hermann Obrist	90
3.2.10.	„Handzeichnungen deutscher Künstler“	91
3.2.11.	Giovanni Segantini	93
3.3.	Kontakte für die Zukunft	94
3.4.	Förderung des Kunstgewerbes	97
3.5.	Die Künstlervereinigung „Ring“	97
3.6.	März 1899: Erste Ausstellung der Impressionisten	99
3.7.	Die Fotografie	103
3.8.	Kontakte zum Ausland im Jahre 1900	105
3.9.	1904 „Deutsche und französische Impressionisten und Neo-Impressionisten“	107
3.10.	Die Weltausstellung in St. Louis	108
4.	<b>Die Gründung der Galerie Ernst Arnold (1906/1907)</b>	111
4.1.	Beweggründe zum Aufbau einer Galerie	111
4.2.	Umbau durch Wilhelm Kreis (1906)	113
4.3.	Das „Graphische Kabinett“, gestaltet von Henry van de Velde	114
4.4.	Der „Skulpturensaal“, entworfen von Max Hans Kühne	115
4.5.	Diskussion über die aufgefundenen Barockdecke	116
4.6.	Gesamtkosten des Umbaus	117
4.7.	Der Begriff „Galerie“	117

4.8.	1906: Die Ausstellung der Galerie Ernst Arnold	118
4.9.	1907: Die Eröffnung der Galerie durch die „Wiener Ausstellung“	118
	4.9.1. Die Wahl des Ausstellungsthemas	119
	4.9.2. Der Katalog	120
	4.9.3. Herausragende Werke in der Eröffnungsausstellung	120
5.	Die Zweigstelle in Breslau	123
5.1.	Die Gründung der Zweigstelle	123
5.2.	Breslauer Aktivitäten	124
5.3.	Ferdinand Möller in Breslau (1913 – 1917)	124
6.	„Die fetten Jahre“ (1907 – 1919)	125
6.1.	Heimatkunstbewegung?	126
	6.1.1. 1907 Gedächtnisausstellung für Ferdinand von Rayski (1806 – 1890)	126
	6.1.2. Die Jahre 1908 und 1909: Hinwendung zur Heimat	128
	6.1.3. 1910 Paul Gauguin und die „Künstlergruppe Brücke“	129
	6.1.4. Zeitgenössische Reaktionen auf den Expressionismus	131
	6.1.5. 1912 „Vincent van Gogh“ und der Protest von Karl Vinnen Zur Ausstellung „Stätten der Arbeit“	133
	6.1.6. 1913 – 1914 Zeitströmungen: „Die Neue Malerei“. Zur „Ausstellung französischer Malerei des 19. Jahrhunderts“	136
	6.1.7. Ehrungen während des Ersten Weltkrieges „Sonder-Ausstellung Prof. Richard Müller“	140
	6.1.8. 1918 „Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert“	141
7.	Der Verlag Ernst Arnold, Dresden	144
7.1.	Die Gründung des Verlages im Jahre 1919	144
7.2.	„Zeichnungen von Ernst Ludwig Kirchner“	146
8.	„Die mageren Jahre“ (1919 – 1929)	147
8.1.	Die allgemeine Lage nach dem Ersten Weltkrieg	147
8.2.	Expressionismus nach dem Weltkrieg	148
8.3.	Hans Posse und die Ausstellung der holländischen Meister	149
8.4.	1923: Das Jahr der politischen und wirtschaftlichen Unruhen	150
8.5.	1924: Der Kunsthandel muß kämpfen	152
8.6.	1925: Oskar Kokoschka, Georg Kolbe	154
8.7.	Exkurs: Die Bildhauer in der Galerie Ernst Arnold	156
8.8.	1925 und 1926: Letzte Höhepunkte Der Niedergang der Galerie deutet sich an	160

9.	<b>Das Ende des Ausstellungsinstituts</b>	162
9.1.	Die „Neue Galerie Arnold“	164
9.2.	Aufträge für den Ausstellungsmacher	165
10.	<b>Das „Graphische Kabinett“</b>	165
10.1.	Die Stellung der Originalgrafik am Ende des 19. Jahrhunderts	165
10.2.	Die Rolle des Kunsthändlers Ludwig Gutbier im Bereich der Grafik	167
10.3.	Die Ausstellungen des „Graphischen Kabinetts“	168
10.4.	1930 und 1931: Die Ausstellungen deutscher Grafik der Galerie Ernst Arnold in den Vereinigten Staaten von Amerika	171
11.	<b>1933: Die letzte große Ausstellung Ludwig Gutbiers in Dresden</b>	175
11.1.	Einige Aspekte zum Schicksalsjahr 1933	178
11.2.	Das Ende der Galerie Ernst Arnold in Dresden	178
11.3.	Schrift und Film über das Wirken der Galerie in Dresden	179
12.	<b>Die Wirkung der Galerie Ernst Arnold in Dresden im Rückblick</b>	180
12.1.	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	180
12.1.1.	Werbung: Plakate, Schaufenster, Annoncen und Touristenwerbung	180
12.1.2.	Die Kataloge zu den Ausstellungen	184
12.1.3.	Die Einführungstexte in den Katalogen	185
12.1.4.	Ausstellungsbegleitende Maßnahmen: Vorträge, Führungen und Musikdarbietungen	186
12.2.	<b>Die Zusammenarbeit mit anderen Galerien</b>	187
12.2.1.	Suche, Vermittlung und Verkauf von künstlerischen Werken	188
12.2.2.	Gemeinsame Ausstellungen	189
12.3.	<b>Dresdner Sammler und die Galerie Ernst Arnold</b>	190
12.3.1.	Die frühen Sammler	191
12.3.2.	Die Sammler in Dresden in der Zeit von 1900 bis 1930	192
12.4.	<b>Erwerbungen der Museen durch die Galerie Ernst Arnold</b>	195
12.4.1.	Verkauf und Vermittlung von Kunstwerken an die Gemäldegalerie in Dresden	196
12.4.2.	Erwerbungen des Kupferstichkabinetts in Dresden durch die Galerie Ernst Arnold	199
12.4.3.	Verkauf von Kunstwerken an das Kaiser Friedrich-Museum in Magdeburg	202

12.4.4. Vermittlung von Kunstwerken an die Hamburger Kunsthalle	203
12.5. Die Künstler der Galerie Ernst Arnold	205
12.5.1. Die quantitative Betrachtung	205
12.5.2. „Die Generation von 1890“	207
13. „Die entarteten Jahre“ (1937 – 1947)	209
13.1. München, Ludwigstraße 17	209
13.2. Verkauf von Werken lebender Künstler	210
13.3. Neue Geschäftsverbindungen, aber „Materialknappheit“	211
13.4. Verkauf durch Beziehungen	215
13.5. Ankäufe von „entarteter“ Kunst durch Privatsammler	216
13.6. Die Galerien während des Dritten Reichs	217
13.7. Rückzug nach Rottach am Tegernsee	218
14. Der Tod und das Erbe	220
15. Resümee: Die Auswirkungen der Zeitgeschichte auf die Tätigkeiten der Galerie Ernst Arnold	220
<b>Anmerkungen</b>	<b>223</b>
<b>III. Anhang</b>	<b>259</b>
1. Biografie Ludwig Wilhelm Gutbiers	259
2. Galerienregister	262
3. Interpretenregister	266
4. Personenregister	269
5. Bibliografie	279
<b>Abbildungen</b>	<b>291</b>
<b>IV. Katalogteil</b>	<b>357</b>
1. Ausstellungsübersicht	359
2. Künstlerregister	561

